

**Das Verhältnis von sozialen und
finanziellen Erfolgserwartungen von
Mikrofinanzinstitutionen in der
institutionellen Transformation**

Bachelorarbeit

in

Banking and Finance

am

Institut für schweizerisches Bankenwesen

Der Universität Zürich

bei

Prof. Dr. Thorsten Hens

Dr. Annette Krauss

Verfasser:

Emanuel Moya

Executive Summary

Im Jahr 1992 transformierte sich die bolivianische NGO PRODEM zur BancoSol und löste damit einen Trend zu institutionellen Transformationen von gemeinnützigen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in gewinnorientierte Regulated Financial Institutions (RFIs) aus. Die dadurch ausgelöste Kommerzialisierung löste eine Debatte über die Ziele des Mikrofinanzwesens aus. Diese dreht sich hauptsächlich um den „Mission Drift“, also ob die Kommerzialisierung zu einer Verdrängung der sozialen Zielsetzungen führt. Die beiden theoretischen Standpunkte in dieser Diskussion lauten Institutionalism und Welfare Approach. Für den Institutionalism Approach steht im Vordergrund möglichst vielen Bedürftigen Zugang zu Finanzdienstleistungen zu verschaffen (Expansion der Outreach-Breite). Dieses Ziel soll durch von Hilfgeldern unabhängige Institutionen erreicht werden („Financial Self-Sufficiency“). Dem Welfare Approach ist es wichtig, dass auch die sehr armen Gesellschaftsschichten am Finanzsystem teilhaben können (Outreach-Tiefe) und er befürwortet zu diesem Zweck die Annahme von Hilfgeldern. Der Diskurs um den „Mission Drift“ bildet die Grundlage der vorliegenden Arbeit, deren Ziel es ist einen unabhängigen Beitrag zu dieser Debatte zu leisten.

Hierzu wurden 15 institutionelle Transformationen allgemein sowie die Transformation der kambodschanischen ACLEDA im Speziellen betrachtet. Die Untersuchung umfasste das Zusammenstellen eines Datensatzes mit verschiedenen Indikatoren zur Social Performance und Financial Performance. Die Social-Performance wurde anhand der Outreach-Tiefe („Average Deposit Balance per Depositor / GNI per Capita“; „Average Loan Balance per Borrower / GNI per Capita“) sowie der Outreach-Breite („Number of active Borrowers“; „Number of Depositors“) gemessen. Die Financial Performance wurde mit den Indikatoren ROA, ROE sowie „Operational Self-Sufficiency“ bewertet. Eine Verschlechterung der Outreach-Tiefe wurde als Indikator für einen „Mission Drift“ interpretiert. Zudem wurden mikrofinanzinstitutionsspezifische, regulative, institutionelle und makroökonomische Kontrollvariablen als mögliche Einflussfaktoren auf die Performance erhoben. Die verschiedenen Indikatoren wurden deskriptiv analysiert und aus Sicht der beiden theoretischen Grundpositionen interpretiert. In einem weiteren Teil wurden zudem die Auswirkungen einer institutionellen Transformation auf die verschiedenen Unternehmensaspekte wie Governance und Ownership, Management und Belegschaft, Unternehmenskultur sowie internes und externes Reporting qualitativ bewertet.

Die Resultate ergaben, dass es bei institutionellen Transformationen zu einer Verbesserung der „Financial Self-Sufficiency“ und der Outreach-Breite sowie einer

Verschlechterung der Outreach-Tiefe kommt. Daraus wurde gefolgert, dass es bei institutionellen Transformationen zu einem „Mission Drift“ kommt. Ein weiterer Befund ist, dass im Mikrofinanzwesen ein Trade-Off zwischen Outreach-Tiefe einerseits und Outreach-Breite sowie „Financial Self-Sufficiency“ andererseits besteht. Die qualitativen Untersuchungen ergaben, dass institutionelle Transformationen zu einer Klärung der Ownership-Struktur führen und dadurch zu einer Verbesserung der Governance. Durch die Regulation und Supervision einer Aufsichtsbehörde wird zudem das interne und externe Reporting verbessert und dadurch die Transparenz innerhalb des Mikrofinanzwesens erhöht.

Die vorliegende Arbeit zeigt auf, dass das Vordringen zu den bedürftigsten Gesellschaftsschichten nur dank der Unterstützung durch Hilfgelder möglich ist. Die Investoren im Mikrofinanzwesen sollten sich bewusst sein, dass die Fokussierung auf finanzielle Zielsetzungen zu Lasten der Ärmsten geht und dadurch ein Trade-Off zwischen „Social Return“ und „Poverty Return“ besteht.